

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 37 (1921)

**Heft:** 30

**Rubrik:** Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

industriellen bedeutende Vorteile bringen; umgekehrt aber dürfen sie auch nicht überschätzt werden: sie sind nicht derart, daß sie imstande wären, die Lage nun sofort zu bessern.

Die Ursachen der heutigen Krisis liegen zu tief, als daß sie durch obige Verfügungen beseitigt werden könnten, um so mehr, als deren Erlass teilweise zu spät erfolgte. Unser Land ist bereits in sehr hohem Maße mit Walnutholz über schwemmt, ferner liegen große Partien Inlandsholz (in der ganzen Schweiz ca. 150,000 m<sup>3</sup>) noch unverkauft bei den Waldbesitzern und ungefähr dasselbe Quantum bei den Sägereien. Dieses Holz zusammen stellt, bei dem heutigen, flauen Geschäftsgang im Baugewerbe und in der gesamten Industrie, mehr als einen ganzen Jahresbedarf dar. Solange dieses Holz nicht verkauft und verwertet ist, ist eine wesentliche Besserung des Holzmarktes ausgeschlossen.

## Verschiedenes.

† Baumeister Vinzenz Casti in Trins (Graubünden) starb am 17. Oktober im Alter von 69 Jahren.

† Möbelfabrikant Ludwig Klein-Studach in Weinfelden starb am 22. Oktober im Alter von 50 Jahren.

† Schreinermeister Jakob Brunner-Doebeli in Gelfingen (Luzern) starb am 23. Oktober im Alter von 49 Jahren.

† Schreinermeister Joh. Karl Kunz-Frauenfelder in Zürich 5 starb am 23. Oktober im Alter von 61 Jahren.

Der Direktor der internationalen Büros für gewerbliches, literarisches und künstlerisches Eigentum, Herr alt Bundesrat Comte in Bern, hat dem Bundesrat seine Demission eingereicht.

Als Schlagungsbauemeister für den Bezirk Arlesheim (Baselland) wählte der Regierungsrat Herrn Jakob Eglin-Kübler, Baumeister, in Muttenz, und an Stelle des letztern als Erzähm: Niklaus Kunz, Baumeister, in Reinach.

**Städtische Darlehen für die Baugenossenschaften in Zürich.** Der Stadtrat von Zürich beantragt dem Grossen Stadtrat, den Baugenossenschaften Breneisgärtli und Hofwiesenstrasse Darlehen zuzusichern von 74,220 Fr. für 6 Einfamilienhäuser und 205,625 Franken für 16 Einfamilienhäuser zu 6 %, und 88,000 Franken für 4 Ein- und 1 Doppelmehrfamilienhaus zu 6 % in zweiter Hypothek; der Genossenschaft Kornhausstrasse ein solches von 400,000 Fr. zu 6½ % in zweiter Hypothek. Ferner: Dem Stadtrate wird Entlastung gewährt für die Darlehens-Bewilligungen von 118,400 Fr. (zweite Hypothek) an die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, 45,900 Fr. (dritte Hypothek) an die Baugenossenschaft Ideal, 70,935 Fr. (dritte Hypothek) und 100,000 Fr. (zweite Hypothek) an die Partizipanten-Genossenschaft Untergasse, 154,000 Fr. (dritte Hypothek) an die Baugenossenschaft Sihlfeld, 20,000 Fr., 8000 Fr. und 13,000 Fr., zusammen 41,000 Fr. (zweite Hypotheken) und 64,000 Fr. (zweite Hypothek) an die Baugenossenschaft Enge und 115,000 Fr. (dritte Hypothek) an die Baugenossenschaft Hirschgarten. In seiner Begründung dieses Antrages erklärt der Stadtrat: Es muß als gegeben erachtet werden, daß Staat und Gemeinde alles tun, was in ihren Kräften steht, um der immer bedrohlicher werdenden Arbeitslosigkeit zu steuern. Dies kann zu einem großen Teile durch die Unterstützung der Baugenossenschaften geschehen. Über eine Beleihung bis zu höchstens 85 % des Anlagewertes kann nicht geschritten werden. Im weiteren wird darauf Bedacht zu nehmen sein, daß ein Teil des Darlehens in städtischen Obligationen geleistet werden kann.

**Städtische Bau-Abrechnungen in Zürich.** Für den Umbau und die Einrichtung der Herrschaftshäuser auf der Waid zu einem Krankenhaus bewilligte die Gemeinde einen Kredit von 340,000 Fr. Nach der Abrechnung beziffern sich die Gesamtkosten auf 557,411 Fr., so daß der Kredit um 217,411 Fr., d. h. um 64 % überschritten worden ist. Die allgemeinen Ursachen der Kreditüberschreitung sind die gleichen, wie bei den übrigen Bauten, d. h. die Bauausführung fiel in eine Zeit unvorhergesehener, sprunghafter Erhöhung der Materialpreise und Arbeitslöhne. Die Abgelegenheit und die hohe Lage der Baustelle trugen ebenfalls zur Verschärfung der Versteuerung bei, ebenso der Umstand, daß sich der Umfang der beim Umbau älterer und größerer Bauwerke erforderlichen Herstellungsarbeiten außerordentlich schwer im voraus abschätzen läßt. Nicht nur im östlichen, sondern auch im westlichen Herrschaftshause erwies sich der bauliche Zustand vielfach schlimmer, als man angenommen hatte.

Die auf die Herrichtung der beiden Herrschaftshäuser zu einem Krankenhaus verwendeten öffentlichen Mittel haben indessen in jeder Hinsicht sachgemäße Verwendung gefunden. Nach den bisherigen Betriebserfahrungen hat sich das neue Krankenhaus als in allen Teilen zweimäßig erwiesen. Es erfüllt seinen Zweck so gut wie eine Neubaute, die an dieser Lage wesentlich teurer zu stehen gekommen wäre.

Bedeutend günstiger schließt die Abrechnung über den Bau der Turnhalle auf dem Gabler ab; hier beträgt die Kreditüberschreitung nur 6515 Fr. oder 1,86 Prozent. Beide Abrechnungen unterliegen noch der Genehmigung des Grossen Stadtrates.

Die Kunstgewerbeschule Luzern veranstaltet gemeinsam mit dem Sauer- und Wasserstoffwerk Luzern vom 7. bis 11. November einen Kursus für autogene Metallbearbeitung unter der bewährten Leitung des Herrn Schweißlehrer Feuner aus Zürich. Zur Behandlung gelangen theoretische Besprechungen und Demonstrationen über das Wesen, die Art und die technische Verwendung dieses neuzeitlichen Metallschweiß- und Schneideverfahrens. Anschließend praktische Ausführung von Schweißarbeiten in verschiedenen Metallen, Übung im autogenen Schneiden und Kostenberechnung über auszuführende Arbeiten. Den neuzeitlichen Verhältnissen entsprechend fast ausschließlich Schweißbehandlung der Metalle im autogenen Verfahren, was Fachleute, wie speziell Werkmeister in der Metallbranche zur Teilnahme an diesem instruktiven Kurse veranlassen dürfte. Volle Gewähr bietet die Persönlichkeit des Kursleiters, dessen Wissen und Können seitens Teilnehmern von ihm geleiteter Kurse an Fachschulen und industriellen Unternehmungen in der Fachpresse volles Lob und große Anerkennung zuteil wurde. Das Kursgeld beträgt 35 Fr. Das notwendige Übungsmaterial liefert die Kursleitung, kann aber auch selbst mitgebracht werden. Auswärtigen Teilnehmern ist Gelegenheit geboten, Unterkunft mit Pension zu bescheidenen Preisen zu erhalten.

Anmeldungen sind schriftlich bis zum 4. November an das Sekretariat der Kunstgewerbeschule in Luzern zu richten, wo auch Kursprogramme bezogen werden können.

**Zur Frage der Mitgliedschaft zu Berufsverbänden** schreibt man der „R. Z. B.“: Vor dem Zivilgericht in Glarus kam kürzlich eine Streitfrage zum Entscheid, der ganz besonders die Berufsverbände interessieren wird. Der Inhaber einer auswärtigen Kochherd- und Ofenfabrik ersuchte am 12. September 1919 den in Glarus wohnenden Präsidenten der Bektagschaft, d. h. des Schweizerischen Hafnermeisterverbandes, um Aufnahme in diesen Verband. Dieses sowie spätere Gesuche wurden jedoch ab-

gewiesen, zuletzt von der Generalversammlung. Der Schweizerische Hafnermeisterverband ist eine Genossenschaft. Der Kläger machte vor allem geltend, daß er ohne jeden Grund abgewiesen wurde. Die Abweisung sei nichts anderes als der Missbrauch eines Rechtes. Die Mitgliedschaft sei für den Kläger eine Lebensfrage, weil durch einen Gegenseitigkeitsvertrag die schweizerischen Fachlieferanten sich verpflichtet haben, jedem Nichtmitgliede der Genossenschaft auf den normalen Preis einen Zuschlag von 15 % abzunehmen. Die Beklagtschaft erhob vor allem die Einrede, daß nach den Statuten von 1916 und 1920 niemand ein Recht auf Aufnahme zu stehe. Aber auch die vom Kläger produzierten Statuten von 1917 stellen die Aufnahme eines neuen Mitgliedes in das Ermessen der von der Genossenschaft bestimmenden Organe. Die Statuten waren in Kraft zur Zeit, als der Kläger das Aufnahmegeruch stellte. Sofern die Statuten nichts anderes bestimmen, können in eine bestehende Genossenschaft jederzeit neue Mitglieder aufgenommen werden. Zum Beitritt derselben genügt eine schriftliche Erklärung. Die Beitrittserklärung ist nicht öffentliche; sie ist ein einseitiger sozialrechtlicher Statusakt; dies aber nur, sofern die Statuten nichts anderes bestimmen. Im vorliegenden Falle stellen nun aber die Statuten die Aufnahme eines neuen Mitgliedes ins Ermessen der hierfür bestimmten Genossenschaftsorgane. — Das klägerische Begehren mußte daher abgewiesen werden. Immerhin wurde dem Beklagten ein Viertel der rechtlichen Kosten auferlegt, da das Gericht es nicht in Ordnung fand, daß einerseits der Kläger nicht in den Verband aufgenommen wird, anderseits aber als Nichtmitglied 15 % Zuschlag zu den von den schweizerischen Fachlieferanten festgesetzten Preisen bezahlen muß, die indirekt der Beklagtschaft zukommen.

Über die Lage des Baugewerbes im Kanton Glarus berichtet der Präsident des Verbandes glarnerischer Gewerbevereine in den „Glarner Nachrichten“: Die Angehörigen der verschiedenen Baugewerbe unseres Kantons tagten am Samstag in zahlreich besuchter Versammlung zur Besprechung der durch die andauernde Wirtschaftskrisis geschaffenen Sachlage und der Mittel zur Abhülfe. Einmütig kam der fast allgemeine Rostand zum Ausdruck, aber auch der Wille zum energischen Durchhalten und zu möglichster Beschäftigung der Arbeiterschaft. Zahlreich sind die Fälle, in denen letztere vom Meister mit Arbeiten beschäftigt werden mussten und werden, die nicht in das Fach einschlagen und für den Meister nicht nur keinen Nutzen, sondern eine schwere Belastung bedeuten, alles, um den Arbeiter nicht der öffentlichen Arbeitslosenunterstützung zuzuführen, in der Hoffnung auf bessere Zeiten. Aber täglich wird die Gefahr größer, daß dieses Opfer dem Einzelnen zu schwer wird. Der ganze Sommer über war der Beschäftigungsgrad schlecht. Der ohnehin ungünstigere Winter kann darum nicht durchgehalten werden, wenn nicht irgendwie Hülfe gebracht wird. — Die Subventionierung von Bauten durch Bund und Kanton, wie sie bisher gehandhabt wurde und weiter gestaltet werden soll, erfuhr in verschiedener Richtung heftige Kritik. Der Kanton hat vielfach nicht geleistet, was der Bund vorschrieb. Die neuen Vorchriften schalten Arbeiten, die das nolleidende Gewerbe alimentieren, aus, denn bei Straßensiedlungen haben Zimmerleute, Schreiner, Maler, Gipser, Spengler usw. nichts zu schaffen. Wiederholt wurde die von der Landsgemeinde bereits beschlossene Erweiterung des Kantons-Spitals als beste Abhülfe in den Vordergrund gestellt. Sodann darf erwartet werden, daß Gemeinden, Korporationen und Private, die während der Kriegszeit meist zurückgestellten Anschaffungen, Reparaturen und Umbauten nun nachholen. Infolge teilweisen Sinkens der Mate-

rialpreise sind die Kosten bereits zurückgegangen. Ist die Herabsetzung noch nicht in dem vom Gewerbe selbst gewünschten Maße möglich geworden, liegt das Hindernis hauptsächlich in den hohen Arbeitslöhnen, auf deren Gestaltung das Gewerbe allein nicht einwirken kann. Der Wille, seinerseits mit dem bescheidensten Nutzen sich zu begnügen, d. h. mit den Selbstkosten ohne Gewinn — der Handwerker kann so wenig als der Arbeiter sich und seine Familie aus nichts erhalten — und damit nach besten Kräften zur Wiederbelebung des Geschäftsganges beizutragen, wurde allgemein als notwendiges Leitmotiv auch für das Gewerbe ausgesprochen und anerkannt. Die Not der Zeit zwingt dazu.

Jean Pfister & Cie. A.-G., Bürstenfabrik und Seilerei, Wangen a. Nare. Die ordentliche Generalversammlung, die in Wangen stattfand und von Gottfried Reber (Niederbipp) präsidiert wurde, hat den Jahresbericht und die Rechnung für das Geschäftsjahr 1920/21 einstimmig genehmigt. Infolge der Industriekrisis ist der Abschluß derart, daß eine Dividende nicht entrichtet werden kann. Im Vorjahr waren 5% zur Ausschüttung gelangt; das Aktienkapital beträgt 280,000 Franken.

**Die Wasserversorgung von Paris und die großen Projekte an der Loire.** (V.K.) Der selnerzeit besprochene Plan, die Stadt Paris gemäß dem Ritterschen Projekte aus dem Neuenburger See mit Trinkwasser zu versorgen, wird auf jedenfall niemals verwirklicht werden, denn bereits ist ein anderes Projekt für die Trinkwasserversorgung für die französische Metropole ausgearbeitet. Es soll das Grundwasser aus dem Tale der oberen Loire zwischen Nevers und Briarre auf einer Strecke von 90 km der Stadt Paris dienstbar gemacht werden. Durch Versuche mit Pumpen verschiedener Dimensionen hat man festgestellt, daß das Grundwasser dort einen unterirdischen See bildet mit einem Wassergehalt von etwa 500,000,000 m<sup>3</sup> Wasser von 10—11° Wärme. Man hofft durch die Ausnützung dieser Wassermassen Paris auf Jahre hinaus mit gutem Trinkwasser zu versorgen.

Nun hatten seit lange schon die Anwänder des Flusses Maßnahmen verlangt, um die Schifffahrt auch während der sommerlichen Niederwasserperiode aufrecht erhalten zu können, und es war daher geplant, Sammelbecken anzulegen, die während der winterlichen Hochwasser gefüllt und im Sommer abgelassen werden sollten, aber die Sache blieb immer Projekt, weil die Errstellungskosten zu groß waren. Durch die neuesten Pläne der Stadt Paris wird nun die Verwirklichung möglich werden, denn auch die Grundwasserspeisung erfordert die Anlage von Sammelbecken im oberen Stromteile und es soll dieser Forderung dadurch entsprochen werden, daß im Strome Wehre erstellt werden. Es sind bereits zwei solche oberhalb Ronanne vorgesehen von je 200 Millionen



Kubikmeter Wassergehalt. Diese Wehre werden mit Kraftwerken versehen, deren elektrische Energie zum größten Teile den Stromanwändern zu gute kommen werden, denn die Stadt Paris verlangt davon nur einen kleinen Teil zur Hebung der zugeführten Wasserbestände auf eine Höhe von 8 m. Mit diesem Projekte fallen auch die Projekte der Wasserzuführung aus der Rhône und aus dem Hügellande der Normandie dahin.

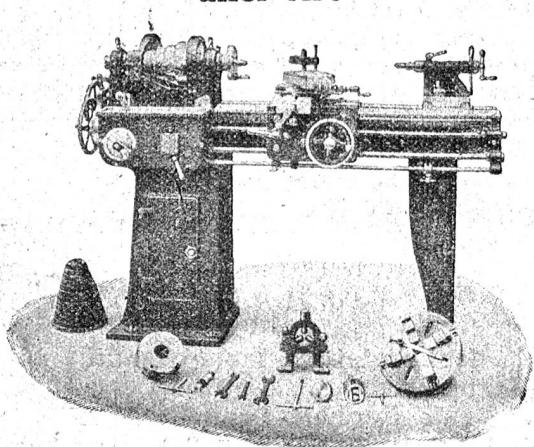
## Literatur.

**Schweizerischer Gewerbekalender**, Taschen-Notizbuch für Handwerker und Gewerbetreibende. 35. Jahrgang 1922. 304 Seiten 16<sup>o</sup>. Preis in Leinwand Fr. 3.50, in Leder Fr. 5.—. Druck und Verlag von Büchler & Co. in Bern.

So viel Wissenswertes und Nützliches bietet kein Taschenkalender seinen Lesern wie der soeben erschienene Schweizerische Gewerbekalender 1922, empfohlen vom Schweizer Gewerbeverband und vom Kant. bern. Gewerbeverband. Nebst übersichtlich eingeteiltem Raum für Tages-, Kassa- und andere Notizen enthält er einen wahren Schatz von Wissenswertem. Aus seinem Inhalt erwähnen wir: Einflüsse auf das schweizer. Wirtschaftsleben und Eine heitere Episode aus dem Gewerbeleben von Dr. Tschumi. Präsident des Schweizer. Gewerbeverbandes, Ueber die Valuta, Mittel und Wege zur Hebung der Valutanot, von Handelslehrer A. Spreng, Verkehrsmitte und Handelsverkehr der Schweiz, Neues Bundesgesetz betr. die Arbeit in den Fabriken samt Vollzugsverordnung, Die neue eidgenössische Submissionsverordnung, Eidgenössische Gewerbegezegung, Gewerbliche Bürgschaftsgenossenschaften von Gewerbesekretär Werner Krebs, Gesamtarbeitsverträge, Zehn Ratschläge für Geschäftslente, Zehn Gebote für Kaufleute, Der Weg zum Glück. Es folgen noch Tabellen über Verkaufspreise, sowie die neuen Verzeichnisse der Handwerker- und Gewerbevereine, Fachvereine, Bildungsinstutute und Zeitschriften der Schweiz und viel anderes mehr. Trotz dem reichhaltigen sehr gediegenen Inhalt ist das Format des Kalenders handlich, so daß er bequem in jeder Rocktasche getragen werden kann.

## Werkzeug - Maschinen aller Art

1906



**W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich**  
**Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.**

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseraten Teil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, solle man 50 Cts. in Marken für Zuwendung der Offerten und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

762. Wer liefert kleinere Schmiedescheibenmaschine zum Schleifen von Drehstäben etc.? Offerten mit Angabe von Dicke, Durchmesser und Körnung an die Schweizer. Steinzeug-Röhren-Fabrik Schaffhausen.

763. Wer hätte gut erhaltenes, stehendes Walzwerk, kleineres Modell, abzugeben? Offerten an Schweizer. Steinzeug-Röhren-Fabrik A.-G., Schaffhausen.

764. Wer hätte gesunde Nussbaum-Dolden von 15—25 cm Dicke abzugeben? Offerten an J. Weiß, Wagnerei, Zug.

765. Wer liefert Hobelmesser-Schleifmaschinen, neu oder gebraucht, in gutem Zustand? Offerten an J. Weiß, mechan. Wagnerei, Zug.

766. Wer fabriziert Erd-Klosets? Offerten unter Chiffre 766 an die Exped.

767. Wer hätte abzugeben neue oder gebrauchte, gut erhaltene Rahmen (Chassis)? Offerten mit Angabe der Dimensionen der Chassis an Gießerei Merz & Humbel, Menzniken (Argau).

768. Wer hätte eine starke Bementopresse abzugeben? Offerten mit Beschreibung über Leistung und Kraftbedarf und Preisangabe unter Chiffre 768 an die Exped.

769. Wer liefert für 2—3 Monate 500 m Geleise, 60 cm Spur, mit 2 Weichen, 20 m Kurven und 4 Kippwagen? Offerten an Gemeindeammann H. Stehli, Oberrütti (Argau).

770. Wer übernimmt das Brechen und Sortieren von 1000 m<sup>3</sup> Holzstücke? Offerten an Gemeindeammann H. Stehli, Oberrütti (Argau).

771. Wer liefert parallel zugeschnittene 1a Tannenbretter, 12 mm stark? Offerten unter Chiffre 771 an die Exped.

772. Wer liefert zirka 1500 m 150 mm Durchmesser Gußröhren samt Formstücken, „Klus“, für Hochdruck? Offerten mit Preisen unter Chiffre 772 an die Exped.

773. Wer könnte mir Auskunft erteilen, wo für jungen Mann mit technischen und praktischen Erfahrungen im Baufach Unterricht erteilt würde, um im Frühjahr in die IV. Klasse eines Technikums eintreten zu können? Auskunft unter Chiffre 773 an die Exped.

774. Wer hätte eine Lochstanze für Vandiesen abzugeben? Offerten mit Preis und System an Heinrich Frei, Wagnerei in Arosa b. Zg.

775. Wer liefert Rüstendruckmaschinen, neu oder gebraucht? Offerten mit Angabe der Marke und Leistungsfähigkeit unter Chiffre 775 an die Exped.

776. Wer liefert gut erhaltenen Schraubstock, 10—20 Kilos schwer, Bogenbreite 120—150 mm? Offerten mit Preis an Rud. Bärtschi, mech. Wagnerei, Bächi, Uznigen (Bern).

777. Wer liefert Hobelbreite? Offerten unter Chiffre 777 an die Expedition.

778. Wer liefert Signalvorrichtungen an Kassa-Schubladen? Offerten unter Chiffre 778 an die Exped.

779. Wer liefert Handhaupumpen in Blech oder Gußeisen? Offerten unter Chiffre 779 an die Exped.

780. Wer hätte abzugeben neue oder gut erhaltene Langlochbohrmaschine, kleines Modell? Offerten mit näheren Angaben unter Chiffre H 780 an die Exped.

781. Wer hat abzugeben gebrauchte event. neue Abricht- und Dickehobelmaschine mit Ringschmier- oder Kugellager, 50 bis 60 cm Hobelbreite, sowie zirka 100 m gut erhaltenes Rollbahngleise, 60 cm Spurweite, mit 1 Weiche und Eisenteile für ein Rollwagen? Offerten mit Preisangaben an Gottfr. Müller, mech. Wagnerei, Zinsterenboden b. Narberg.

782. Wer liefert luftgetrocknetes Modellholz (Erlen, Nuss- und Apfelbaum)? Offerten an R. Nussbaum & Cie. A.-G., Olten.

783. Wer liefert Drehstrom-Motor, 10 PS, 250 Volt, neu oder nur wenig gebraucht? Offerten unter Angabe der Tourenzahl und der Fabrikmarke unter Chiffre 783 an die Exped.

784. Wer liefert 1a Cocos-Schlagmatte? Offerten an Hr. Gygger-Brack, Baugeschäft, Zofingen.

785. Wer liefert Dachpappe, gefandet und ungesandet, ferner 1 Transmission 40 mm, 7 m lang, mit Kugel- oder Ringschmierlager, 1 Riemen scheibe 25 cm Durchmesser, 16—20 cm breit, 40 mm Bohrung? Offerten an W. Holliger, mech. Schreinerei, Boniswil.

786. Wer liefert für Bandsäge Garnituren, 80 cm Stollen in Eisen für Holzgestell, sowie deren Garnituren in 65 cm? Offerten mit Preisen an Hans Schnegg, Wynigen (Bern).